

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 23

Artikel: Ängscheniör und Nachwuchs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Die erste Million ist die schwierigste Herr Müller – jede weitere schafft man mit der linken Hand



Ängscheniör und Nachwuchs

Im Gratulations-«Schatzchäschtli» des Tages-Anzeigers nachzulesen: «Vor einem Jahr wusste This F. noch nicht, wie man Ängscheniör schreibt, und jetzt ist er einer! Es gratuliert: tout Seebach.» Darunter gleich diese Annonce: «Dä Nuggeli macht am Müsli, sim Schnuggeli, bald äs Chugeli.» *fhz*

Nicht von ungefähr

In der Beilage «Berufslehre» einer Tageszeitung heisst es unter anderem: «Lehrling werden ist wohl schwer und Lehrling sein ist auch nicht immer ein Honigschlecken. Nicht ganz zu Unrecht heisst der Lehrling oder die Lehrtochter in der Umgangssprache schlicht und treffend: «gang go!»» *G.*

HOTEL I KREUZ *** BERN

1987/88 umfassend erneuert und modernisiert. Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen! 180 Betten, ruhige Zentrums-lage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus Zeughausgasse 41 / Waisenhausplatz Tel. 031/22 11 62, Telex 912 365, Telefax 22 37 47 Inh. Albert Fankhauser

Us em Innerrhoder Witztröckli



En Appezöller ischt muusbee-lee uff Amerika go ommereise. Vonnere Frömdsprooch hett er e ke Ahnig gkhaa. Wo er wieder deheem gsee ischt, heed d Lüüt anem gfrooged, öb er denn e ke Schwierigkeite gkhaa hei bimm schwätze. «Nei, nei, jo hettocht», het er gsäät, «er nüd, aber die Eene.» *Sebedoni*

Gesucht wird ...

Der Wilhelm Tell seines Volkes, nach dem auf Seite 42 gefragt wird, ist

Nelson Mandela,

1918 als Sohn der königlichen Familie der Tombu in Umtata, Südafrika, geboren.

Auflösung von Seite 42: Der Korken hiess **1. Dg7+!** und Schwarz warf das Handtuch. 1. ... Txx7 2. hxg7+ Kg8 3. Th8 und 1. ... Sxx7 2. hxg7 wird matt.

Merke:

Ausnahmen bestätigen die Flegel! *am*

Versprechen

Auf den Tischen eines Restaurants in Österreich liegen Beschwerdezetzel mit dem Hinweis: «Lieber Gast, wenn Ihnen bei uns etwas missfallen hat, notieren Sie es bitte auf diesem Zettel, und werfen Sie ihn beim Ausgang in den Beschwerdebriefkasten ein. Wir versprechen Ihnen, dass wir jeden Zettel gründlich lesen – und danach bleibt dann alles beim alten.» *G.*

Übrigens:

Wenn Ihnen jemand sagt, Sie hätten hier nichts verloren, dann bedeutet das, dass er hier etwas verlieren könnte! *wr*

Party-Gespräch

«Wissen Sie, was?»
«Ja.» *wr*

Der Dichter

VON PETER MAIWALD

Der Dichter ist sprachlos. Sonst würde er nicht schreiben.

*

Der Dichter drückt sich falsch aus. Ohne Zweifel ist die Rechtschreibung.

*

Der Dichter will nicht hören, damit er fühlen kann.

*

Der Dichter will nicht sprechen, damit er nichts verschweigen kann.

*

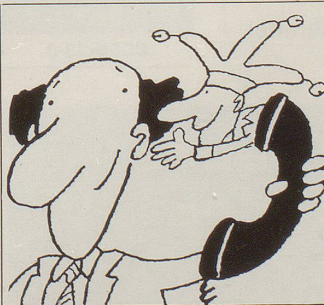
Der Dichter lacht nie zuletzt. Ein humorloser Mensch, der keine Schadenfreude kennt.

*

Der Dichter geht fremd. Der Dichter, der nahegeht, ist ein Missverständnis.

*

Der Dichter hat nichts zu sagen. Dieses Nichts füllt er aus.



**Nebelspalter-
Witztelefon
01 55 83 83**

International

Mässig geschmackvoll meinte im «ZDF-Sportstudio» der Sportkommentator über den Kölner Fussballstürmer Aaron Biagioli: «Hebräischer Vorname, italienischer Nachname, in Deutschland geboren, aber amerikanischer Staatsbürger. Für völlige Verwirrung würde noch sorgen, wenn er Schlitzaugen hätte.» *wt*

Merke!

An manchen Stränden gibt es Badekostüme, an die man glauben muss, um sie zu sehen. *fhz*